

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1821

17 (27.2.1821)

Großherzoglich Badisches Anzeigebblatt

für den Neckar- und Main- und Tauber-Kreis.

No. 17. Dienstag den 27. Februar 1821.

B e k a n n t m a c h u n g.

Großherzogl. Bad. Hofgericht.

B. G. No. 1226. I. Sen. In dem ältesten in dieseitiger Registratur noch vorfindlichen Aufnahms-Protokoll vom Jahr 1779 über die bei dem damals kurpfälzischen Hofgerichte vorrätig gewesenenen Depositen, finden sich folgende unbezogene Reste von in frühern Jahren deponirt gewesenenen bedeutenderen Geldbeträgen in strittigen Rechtsfachen eingetragen:

Num. Depositi.	Prozeß-Kubrik.	Geldbetrag.
1.	von Moras, contra Mayerin von Crustiano	fl. 35. 52 fr.
2.	Bonin contra Creditores	» 1. 8 »
3.	Dontep, contra Creditores	» 11. 30 »
5.	Eulersche Gebrüder, contra Lath,	» 8. 12 »
8.	Sarterius, contra Stauden	» 43. 18 »
9.	Bonni, contra Creditores	» 5. 25 »
12.	Göb, contra von Leyser	» 21. 51 »
14.	Pegrand, contra Creditores	» 7. 32 »
16.	Zellerin, contra Emmerich	» 12. 22 »
17.	Haas, contra Baruch Weil	» 9. 20 »
18.	Henrici, contra Pucards	» 14. 9 »
36.	Conradi, contra Rathsglieder in Weinheim	» 8. 42 »
39.	Weber, contra Mayers	» 23. 24 »
40.	Wagner, contra Creditores	» 3. 39 »
43.	Bayer, contra Grübel	» 19. 54 »
101.	Löw Baruch, Concurs	» 23. 38 »
119.	Creuzersche Beneficial-Erben	» 32. 25 »
172.	von Pisch, contra Creditores	» 14. 1 »
206.	Utisch, contra Creditores	» 4. 59 »
129.	Administration, contra Scharrauer Beständer	» 43. 14 »

Sodann finden sich in einem späteren Aufnahms-Protokolle vom Jahr 1798 weiters folgende Depositen-Reste, nämlich:

Num. Depositi.	Prozeß. Rubrik.	Gelbbetrag.
61.	Häfner, contra Heuffer	fl. 5. 8 fr.
115.	Römerisches Debitwesen	» 47. 41 »
116.	Reibold, contra Creditores	» — 11 »
117.	Böhmische Lächter, contra Falabert	» 43. 18 »
121.	Schlbßer, contra Creditores	» 21. 7 »
122.	Grimmeisen, contra Creditores	» 16. 12 »
124.	Großische Verlassenschaft	» 1. 11 »
137.	Joseph Levi, contra Salzmann	» 29. 28 »
142.	Ackermann, contra Käufing	» 21. 5 »
153.	Göck, contra Creditores	» — 7 »
165.	Hestermann, contra Gallinger	» 49. 30 »
182.	Varins, contra Creditores	» — 34 »
191.	Spegg, contra Creditores	» 6. 37 »
194.	Raphael Zimmern, contra Dequall	» 6. 48 »
235.	Hoffmeister, contra Creditores	» 2. 30 »

Eine nähere Benennung der ursprünglichen Deponenten, so wie die Bezeichnung des Veranlassers, des Zwecks der Deponirung, und die Ursache der bis daher unterbliebenen Auslieferung, enthalten die ältern Depositen-Aufnahme-Protokollen nicht, und so wurden auch diese Depositen-Reste in alle spätern Aufnahme-Protokolle mit gleicher Unbestimmtheit übertragen.

Hiernach werden zu enblicher Erledigung dieser alten Depositen diejenigen, welche hierauf einen rechtlichen Anspruch zu haben glauben, hiermit aufgefordert, solchen binnen drei Monaten bei dem großherzogl. badischen Hofgerichte dahier nachzuweisen, wo ansonst nach Umlauf dieser Frist diese Depositen der großherzogl. badischen Staatskasse überlassen und als erschöpft in den Depositen-Büchern bemerkt werden sollen. Mannheim den 15. Februar 1821.

Frhr. v. Stengel.

Vdt. Weller.

1) Baden. Der wegen mehreren Vergehen in Untersuchung gestandene Peter Hofmann von Baden, hat am 20. d. M., Abends, bei seiner Transportirung von Gernsbach hieher Gelegenheit zu entkommen gefunden. Man ersucht daher sämtliche obrigkeitliche Behörden, auf diesen gefährlichen Menschen, der im Dezbr. 1819 auch schon aus dem Zuchthause zu Bruchsal ausgebrochen, zu fahnden, im Betretungsfalle zu arretiren und anher zu liefern.

Personbeschreibung. Derselbe ist 34 Jahre alt, 5' 6" groß, robuster Statur, hat ein länglichtes Gesicht, gesunde Farbe, braune Haare, hohe Stirne, braune Augenbraunen, braune Augen, breite Nase, mittlern Mund, volle Wangen, gute Zähne, rundes Kinn, gerade Beine, schwarzen Backenbart. — Er trug einen runden Hut, rothes Hals-

tuch, grünen Ueberrock, weiße gebupfte Weste, graue tüchene lange Hosen und Stiefel. Baden den 21. Febr. 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.
Herzog.

1) Freiburg. Auf Ansuchen der Eigenthümer folgender in Verstoß gerathenen Breisgau-Landständischen Obligationen, nämlich:

No.		pCt.
17. dd.	1. Jänner 1756 pr. 10000 fl.	à 4
22. "	24. Jänner 1747 "	3000 fl. à 4
29. "	15. März 1745 "	1400 fl. à 4
656. "	27. Juni 1799 "	1500 fl. à 5
66. "	10. August 1743 "	4000 fl. à 4
492. "	16. Sept. 1794 "	100 fl. à 4½
10. "	15. Dezbr. 1743 "	3000 fl. à 4
13. "	24. Dezbr. 1743 "	6000 fl. à 4

werden die Inhaber derselben hierdurch auf-

gefordert, die genannten Obligationen binnen 6 Wochen gerichtl. zu produziren, und ihre Ansprüche auf gedachte Obligationen binnen nämlicher Frist um so gewisser auszuweisen, als widrigen nach abgelaufener Frist die gedachten Kapitalbriefe als amortisirt erklärt werden. Freiburg den 14. Febr. 1821.

Großherzogl. Stadtamt.
Christmar.

1) Engen. Weber bei der Messung und Visitation noch bei der Lösung der Conscriptio fürs Jahr 1821 sind nachstehende Conscriptionspflichtige erschienen:

1. Mathias Bühler von Anzelingen, Schneider,
2. Fridolin Trunz von Ehingen, Wagner,
3. Kornelius Weissenbach von Hattingen, Zimmermann,
4. Joseph Zufall von Wehshingen, Schuster.

Dann ist wegen neuerlicher Visitation die Erscheinung folgender Conscriptirter nöthig:

5. Max Klücher von Ehingen, Schneider,
6. Mathias Lang von Engen, Glaser,
7. Mathias Elsässer von Hinterschingen, Schuster,
8. Joseph Heizmann von Immendingen, Glaser,
9. Joseph Kraus von Mähringen, Brauer,
10. Jakob Kunz von Mähringen, Schlosser.

Alle diese werden mit Frist von 4 Wochen sich vor unterzeichnetem Bezirksamte bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile zu stellen vorgeladen. Engen den 16. Febr. 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.
Echard.

1) Tauberbischofsheim. Es wird der David Steinam, ledig, von Bischofsheim, im ersten Grade für mundtobt erklärt, und hat niemand unter Strafe der Richtigkeit etwas mit ihm ohne dessen Vormund, Stadtrath Reidel, zu handeln oder zu borgen. Tauberbischofsheim den 30. Jänner 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.

2) Schopfheim. Unterm 25. Juli v. J. wurden die beiden unten beschriebenen und benannten Personen nebst zwei Kindern dach hier eingebracht, welche wegen Mangel an den erforderlichen Urkunden sich weder über ihre Herkunft, Geburts- noch sonstige Verhältnisse auszuweisen vermochten. Nach ihren Angaben haben sie sich in Welschtyrol vor längeren Jahren verehelicht, und sich sodann im Schwabenlande, hauptsächlich aber im Schwarzwald und namentlich in den Bezirken der Aemter Waldshut, Bonndorf und Stühlingen herumgetrieben, und der Mann durch Verkauf von Steingut und Regenschirmemachen, die Frau durch Stricken und Betteln sich ernährt. Bisher hat man über diese sehr verdächtigen Menschen keine nähere Auskunft erhalten können; man sieht sich daher veranlaßt, gemäß Verfügung großherzogl. Hofgerichts des Oberrheins vom 2. v. M. No. 19. deren Beschreibung öffentlich bekannt zu machen, und sämtliche Gerichts- und Polizeibehörden zu eruchen, im Fall ihnen etwas über die Heimaths- Geburts- oder sonstige Verhältnisse dieser Menschen bekannt seyn sollte, die unterzeichnete Stelle hievon gefälligst in Kenntniß zu setzen.

Personbeschreibungen.

1. Angeblich Augustin Weber, ist 28 Jahre alt, 5'4" groß, hagerer Statur, hat schwarze Haare, braune Augen, röthlichten Backenbart, langes bleiches Gesicht, spitzige Nase, starken schwarzen Bart, und ist etwas blatternarbigt. — Er trug einen blauen Wammes, ein rothgestreiftes Gilet, schwarzseidenes Halstuch, graue wollene Hosen, und Schuhe.

2. Angeblich Katharine Graf, ist 29 Jahre alt, 4' 11 1/2" groß, starken Körperbaues, hat graue Augen, röthlichtblonde Haare, mittelmäßige Nase, ziemlich großen aufgeworfenen Mund. — Sie trug einen gestrickten weißen wollenen Kittel, blauen halbleinenen Rock, blaugestreaktes baumwollenes Hüftuch, eine Kette mit rothen Beeren um den Hals, weißes Halstuch unter dem Eschopen, keine Strümpfe, und

ein Paar Schuhe. Schopfheim den 6. Februar 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.
Kern.

2) Gengenbach. Da die Heimath des hierunten beschriebenen stummen Burschen, welcher dahier in Verwahrung ist, durch die bisherigen Ausschreiben nicht ergründet werden konnte, so wird dasjenige großherzogl. Ober- oder Bezirksamt, in dessen Bezirk er heimathlich ist, hiermit öffentlich ersucht, darüber Auskunft anher zu ertheilen.

Personbeschreibung. Derselbe ist beiläufig 26 Jahre alt, 5' 1" 3''' groß, rahner Statur, hat dicke, schwarzbraune, über die Stirne herabhängende Haare, langes glattes Angesicht, wenig Farbe, niedere Stirne, braune tiefstehende Augen, braune Augenbraunen, große spizige und etwas schiefe Nase, halben schwarzen Backenbart, breite hohe Oberlippe, längliches Kinn, und ist besonders daran kennbar, daß er am rechten Fuße ein wenig hinket. Er trägt einen runden hohen Filzhut, blaues Halstuch, grauen wulstigen Hut, grünes rübelezeugenes Brusttuch, weiße reuftenzwischene lange weite Hosen, zerlumpte Strümpfe, und Bändelschuhe. Gengenbach den 15. Febr. 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.
Wosin.

2) Blumberg. Da Kaver Degen von Niedböhlingen, aus der Conscription von 1821, als er der großh. Generalkantons-Inspektion übergeben werden sollte, sich unversichtlich wohin entfernt hat, so wird derselbe anmit öffentlich vorgeladen, innerhalb 6 Wochen sich zu stellen, widrigenfalls sein Vermögen mit Beschlagnahme belegt, und nach bestehenden Gesetzen gegen ihn verfahren werden wird. Blumberg den 12. Febr. 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.
Wüsth.

2) Neustadt. Georg Böhr von Eisenbach, welcher zur Conscription pro 1821 gehört, und durch das Loos zum Soldaten bestimmt ist, wird aufgefordert, sich binnen 6 Wochen bei Vermeidung der auf die Refraktion gesetzte Strafe dahier zu stellen,

und seiner Milizpflicht zu genügen. Neustadt den 12. Febr. 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.
Wottlinger.

2) Mosbach. Am 1sten d. M. wußte sich ein Fremder, dessen Name nicht angegeben werden kann, bei einem der hiesigen Amtsuntergebenen unter dem Vorwande einzuschleichen, daß er aus französischer Gefangenschaft komme, und nach Rußland gehe, zeigte ihm einen ächten Friedrich'or, und bot ihn ihm gegen Silbergeld an. Der Bauer war, nachdem er von der Aechtheit durch einen Kundigen versichert worden war, zur Auswechslung gegen 7 fl. 30 kr. p. Stück erbötig; der Betrüger aber wußte die ächten wieder an sich zu bringen, und gab dem Bauer lauter falsche, welche ganz ohne Gehalt sind, auch das Gepräge eines Friedrich'or gar nicht haben.

Man bringe dieses zur Warnung vor diesem Betrüger hiermit zur öffentlichen Kenntniß. Mosbach den 14. Februar 1821.

Großh. 2tes Landamt.
Schaff.

Vdt. Kräutler.

2) Worbberg. Vermög hohen Kreisdirectorialbeschlusses vom 9. Dezbr. v. J. No. 13575. ist die Erneuerung der Unterpfandsbücher in mehreren Gemeinden des disseitigen Bezirksamts verordnet, daher hat man zum Anmelden und zur Vorlage der Urkunden in nachbenannten Orten folgende Tage festgesetzt:

für Berolzheim den 2., 3. u. 4. April,
für Bobstadt den 9., 10. u. 11. April,
für Wingenhofen den 16., 17. u. 18. April,
für Hirschlanden den 24., 25. u. 26. April,
für Klepsau den 30. April, dann den 1. und 2. Mai,
für Lengrieden den 7., 8. u. 9. Mai,
für Oberbalbach den 14., 15. u. 16. Mai,
für Sachsenflur den 21., 22. u. 23. Mai,
für Untereubigheim den 28., 29. und 30. Mai.

Zu dem Ende werden alle, welche Pfandrechte in diesen Gemeinden geltend zu machen haben, aufgefordert, ihre Urkunden

hierüber im Original oder beglaubter Abschrift an den bestimmten Tagen vor dem in jedem Ort auf dem Rathhause sich befindenden Theilungs-Commission und Ortsgericht um so gewisser vorzulegen, als im Unterlassungsfalle die Gerichte von aller Verantwortlichkeit und Gewährleistung frei gesprochen werden. Berzberg den 2. Febr. 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.
Ortallo.

2) Gernsbach. In den Gemeinden Ottenau und Michelbach ist die Erneuerung der Unterpfandsbücher nothwendig. Es werden daher alle diejenigen, welche aus irgend einem Grund ein Unterpfandsrecht auf Güter in diesen Gemarkungen ansprechen wollen, aufgefordert, ihre in Händen habenden Pfandurkunden entweder in Urschrift oder beglaubter Abschrift, vor großherzogl. Amtsrevisorate dahier, und zwar für Ottenau den 1sten und 2ten, und für Michelbach den 8ten und 9ten März d. J. vorzulegen, in dem andernfalls diese Unterpfandsrechte in die Klasse der nicht eingetragenen versinken. Gernsbach den 2. Februar 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.

3) Mößkirch. Bei der Rekruten-Aushebung fürs Jahr 1821 wurden nachstehende Bursche, und zwar Pankraz Rebbolz von Altheim, mit No. 29, Bernhard Lay von Meningen, mit No. 40, und Joh. Martin Schöller von Röhrdorf, mit No. 43, zum aktiven Militärdienste bestimmt. Nach dem dieselben aber unwissend wo abwesend sind, so werden sie hiemit aufgefordert, sich innerhalb 6 Wochen bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile dahier zu stellen. Mößkirch den 11. Febr. 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.
Müller.

3) Mosbach. In der Nacht vom 3. auf den 4. d. M., wurden zu Willigheim aus der kathol. Kirche mittelst gewaltsamen Einbruchs nachstehende Kirchengenrathschaften entwendet:

- a. 6 messingene Altarleuchter à 50 Pfund
- b. 6 zinnerne ditto à 25 Pfund, im Werth von 60 bis 70 fl.

Die Ersteren sind etwa 12 Schuh hoch, der Fuß ist ovalrund, das Mittelstück ist in verschiedenen Absätzen rund gegossen, der obere Theil, worauf die Kerze gesteckt wird, ist tellerartig.

Die zinnernen Leuchter haben ein dreieckiges Gestell, unter jedem Eck eine zinnerne Kugel, der obere Theil ist ebenfalls in verschiedenen runden Absätzen gegossen.

Einige Stifte, worauf die Kerzen gesteckt werden, fehlen, weil sie bei der Entwendung heraus fielen. Mosbach den 6. Febr. 1821.

Großherzogl. 2tes Landamt.
Schaff.

3) Fryberg. Der ohne Erlaubniß von Hause abwesende Wagner Franz Anton Dufner von Schönwald, ist durch das Loos zum Kriegsdienste bestimmt worden. Derselbe wird deswegen aufgefordert, sich binnen 6 Wochen um so gewisser vor unterzeichneter Behörde zu stellen, als sonst gegen ihn als einen Ausgetretenen nach dem Gesetze verfahren werden würde. Fryberg den 7ten Februar 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.
Bleibimhaus.

Untergerrichtl. Aufforderungen und Kundmachungen.

Schulden, Liquidationen.

Hierdurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen Forderungen haben, unter dem Rechtsnachtheile, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen:

Aus dem Großherzoglichen Amte
Schwekingen

1) zu Hockenheim, an den in Gant erkannten Mathias Träutlein, auf Montag den 12. März l. J., vor großh. Amtsrevisorate auf dem Rathhause zu Hockenheim.

Aus dem Großherzogl. Landamte
Heidelberg

1) zu Kirchheim, an den in Concurse erkannten Jakob Dehlschlager, auf

Mittwoch den 21. März, Vormittags 9 Uhr, vor der Liquidations-Commission im Gasthause zum Adler in Kirchheim.

Aus dem Großherzoglichen Amte
Schwekingen

1) Neckarau, an den Bürger Jakob Lang, welcher um Zusammenberufung seiner Gläubiger zum Versuche eines Stundungs- oder Nachlassvergleiches gebeten hat, auf Donnerstag den 15. März l. J., früh 8 Uhr, auf dem Rathhause zu Neckarau.

Aus dem Großherzoglichen Amte
Schwekingen

1) zu Seckenheim, an den Maurermeister Thomas Herdt, welcher um Zusammenberufung seiner Gläubiger zum Versuche eines Stundungs- oder Nachlassvergleiches gebeten hat, auf Donnerstag den 8. März, früh 8 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate auf dem Rathhause zu Seckenheim.

Aus dem Großh. Stadt- u. l. Landamte
Mosbach

3) zu Diedesheim, an den in Gant gerathenen Isaia Lang, auf Donnerstag den 8. März d. J. früh 8 Uhr, vor dem großh. Amtsrevisorate zu Diedesheim.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Wiesloch

3) zu Eschelbach, an den in Gant erkannten Bürger Franz Bender, auf Montag den 12. März d. J. Vormittags 9 Uhr, vor dem großh. Amtsrevisorate auf dem Rathhause zu Eschelbach.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Wiesloch

3) zu Eschelbach, an den sich gantmäßig erklärten Br. u. Weber Christoph Bender, auf Mittwoch d. 14. März d. J. Vormittags 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate auf dem Gemeindehause zu Eschelbach.

Erbvorkladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen, oder deren Leibeserben, soll binnen zwölf Monaten sich bei der Obrigkeit, unter wel-

cher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannte, nächste Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden:

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Dryberg

1) von Gremelsbach, Karl Weinacker, welcher sich im Jahr 1790 in kais. östreich. Kriegsdienste begeben, und seither keine Nachricht mehr von sich ertheilt hat.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Staufen

3) von Eschbach, Fidel Thoman, 52 Jahre alt, welcher im Jahre 1780 freiwillig unter das k. k. östreich. Militär getreten, und im Jahr 1796 in französische Gefangenschaft gerathen ist, seitdem aber nichts mehr von sich hören ließ, dessen Vermögen in 442 fl. 19 kr. besteht.

Versteigerungen.

1) Mannheim. Den 15. März, Morgens 11 Uhr, werden in dem Amtsrevisorate-Bureau drei pfälz. neuburgische Schuldverschreibungen

No. 62. à 1000 fl., nebst Zinscoupons vom Jahr 1802,

No. 99. und 190., jede à 500 fl., nebst Zinscoupons vom Jahr 1803, öffentlich versteigert. Mannheim den 23. Februar 1821.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Leers.

1) Heidelberg. Auf Samstag den 3. März d. J., Morgens 9 Uhr, sollen zu Ziegelhausen, im Wirthshause zum Adler, 34½ Klafter Buchenklöße, 11 Klafter Forstenholz und mehrere Loose Reisig, aus den herrschaftl. Waldungen des Reviers Ziegelhausen, Distrikte, Schimmel, Kreuzgrund, Judenwald, Hang oder die Mühl, Geigersheide, Felgenwald, Schönerbuchwald, Glashüttenthal, Haaberschlag, Glashütten und Apfelskopf, öffentlich versteigert werden, wobei von den Steigern sogleich baare Zahlung geleistet, oder eine annehmbare inlän-

dische Bürge gestellt werden muß. Kaufstüftige können dieß Gehölz mit dem Förster in Ziegelhausen, Jagdjunker v. Racknik, vor der Versteigerung einsehen, und werden hiermit eingeladen, sich an benanntem Tag und Stunde in Ziegelhausen einzufinden. Heidelberg den 20. Febr. 1821.

Großherzogl. Forstamt.
v. Steube.

1) Heidelberg. Auf Samstag den 10. März l. J., Morgens 9 Uhr, soll zu Heddesbach in der Kolmarschen Behausung nach benanntes Gehölz aus herrschaftl. Waldungen des Reviers Schönau, öffentlich versteigt werden, wobei von den Steigern so gleich baare Zahlung geleistet, oder ein annehmbarer inländischer Bürge gestellt werden muß. Die Kaufstüftigen können dieß Gehölz mit dem Förster Böhringer von Schönau vor der Versteigerung einsehen, und werden hiermit eingeladen, sich an benanntem Tag und Stunde zu Heddesbach einzufinden.

1. Im Distrikt Schlumbachsteinigen:

97½ Klafter Buchenscheiter,
9½ — — Klöße,
20 Eichtämme.

2. Schelmeneck:

28 Klafter Buchenscheiter,
12 — — Klöße,
36 Eichtämme.

3. Langehecken:

36½ Klafter Buchenscheiter,
6 — — Klöße,
17½ — Eichenklöße,
38 Eichtämme.

4. Steinwald:

68½ Klafter Buchenscheiter,
24 — — Klöße,
26½ — Eichenklöße.

5. Weikenhöhle:

7 Morgen Eichenschälwald, welche auf dem Stock loosweise versteigt werden. Heidelberg den 20. Febr. 1821.

Großherzogl. Forstamt.
v. Steube.

1) Heidelberg. Den 28. März d. J. Vormittags 10 Uhr, wird das den Staatsrath Franz von Schmigischen Erben erbs

beständlich angehörige, unter dem Namen der Ziegelhütte bekannte Gut, unweit dem Gutenleuthof, Schlierbacher Gemarkung, mit sämmtlichen dazu gehörigen Gebäuden und Grundstücken, im Umfang von zusammen etwas über 6 Morgen, auf hiesigem Rathhause von diesseitiger Stelle, unter annehmblichen Bedingungen freiwillig versteigert werden. Heidelberg den 21. Febr. 1821.

Großherzogl. Stadtamtsrevisorat.
Weber.

2) Tauberbischofsheim. Die zur Müller Pröpferischen Gantmasse zu Giffigheim gehörige Bannmühle, die untere Mühle genannt, bestehend in einem solid gebauten steinernen Wohnhause mit Mahl- und 1 Gerbgänge, nebst dazu gehöriger Scheuer und Stallung, dann 1 Morgen Acker und 2 Morgen Garten und Wiesen, bei und um die Mühle gelegen, wird Donnerstag den 15ten l. M. März, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause zu Giffigheim unter annehmblichen Bedingungen versteigert werden. Die auswärtigen Streiglustigen haben sich vor der Versteigerung durch amtliche Zeugnisse über ihre Zahlungsfähigkeit und Erlernung der Müller-Profession auszuweisen. Tauberbischofsheim den 3. Februar 1821.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Kempf.

3) Mannheim. Das Lit. S 2. No. 16. dahier gelegene Haus des Bäcker Bernhard Reinfried, wird den 5. März, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Amtshause öffentlich versteigert. Mannheim den 14. Febr. 1821.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Peers.

3) Mannheim. Dienstag den 13. März, Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Wirthshause zum goldenen Lamm, die dem Baumeister Messonier zustehenden Liegenschaften öffentlich versteigert, als:

1. 19 Gartenplätze, welche größtentheils den Umfang von doppelten auch dreifachen Neckargärten enthalten, und welche zwischen dem ehemaligen Rheins und Neckarthore gelegen und sämmt-

lich mit dem vorzüglichsten Gartenboden bebaut sind.

2. Das ehemalige Rheinthor und der dasselbe umgebende Terrain.

Das Rheinthorgebäude enthält:

- a. Im zweiten Stock 9 große Wohnzimmer und eine Küche, wozu noch 7 Zimmer ohne großen Kostenaufwand beigefügt werden können. Plan und Ueberschlag hiezu können beim Eigenthümer eingesehen werden.

- b. Im untern Stock, der durchaus gewölbt ist, Stallung für 12 Pferde, eine Remise für mehrere Wagen, einen Heuspeicher, sodann eine sehr geräumige Hofraithe.

3. Das ehemalige Zollhaus, welches ganz zu Wohnungen eingerichtet und von Gartenfeld umgeben ist.

4. Acht bei diesen Gebäuden liegende Gartenplätze, welche, so wie die Eingangsgerannte 19 Gärten, durchaus theils mit den edelsten französischen Obstbäumen, theils mit vorzüglichen Weinreben, sämmtlich tragbar, angelegt sind.

5. Mittwoch den 14. März, Nachmittags 2 Uhr, die über dem Neckar gelegene Siegelhütte.

Der Plan, wie diese Liegenschaften und die Gartenplätze abgetheilt sind, kann nebst den Steigbedingungen täglich bis zum Versteigerungstage bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden. Mannheim den 10. Februar 1821.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Leers.

A n z e i g e.

3) Gerlachsheim. Den 1. März d. J. wird die Stelle eines ersten Actuars bei dem hiesigen Bezirksamte offen. Mit dieser Stelle ist ein ständiger Gehalt von 300 fl. und der Bezug von 5 pCt. von den eingehenden Taxen, Sporteln, Strafgeldern und Stempelgebühren, somit auch die Füh-

rung der Tax- und Sportelrechnung verbunden. Jene Rechtspraktikanten oder recipirte Scribenten, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, und sich über ihre Geschäftskenntnisse, so wie über ihren tadellosen Lebenswandel durch gute Zeugnisse ausweisen können, wollen sich bei hiesigem Amte ehestens entweder persönlich oder durch frankirte Briefe melden. Gerlachsheim den 13. Februar 1821.

Großherzogl. Bezirksamt,
Keller.

Dienstnachrichten.

Durch das am 9. Febr. erfolgte Ableben des Schullehrers Hutmacher zu Theningen, Dekanats Emmendingen im Dreisamtkreise, ist die evang. lutherische Schulkstelle daselbst, welche nach Abzug der an den Schullehrer Weber in Hauingen abzugebenden 100 fl. noch über 200 fl. in wirklichem Ertrag abwerfen mag, erledigt geworden. Die Competenten um diesen Schuldienst haben sich binnen 4 Wochen durch ihre Dekanate oder Specialate bei der obersten evang. Kirchenbehörde vorschriftsmäßig zu melden.

Der bisherige Schullehrer Joh. Peter Janson zu Hasselbach, ist zur vereinigten evang. Schulkstelle zu Helmsheim berufen, und dadurch die evang. luth. Schulkstelle zu Hasselbach, Specialats Neckarbischofsheim, im Neckarkreis, im Kompetenzanschlag zu 77 fl. 33 Kr. erledigt worden. Die Competenten haben sich binnen 6 Wochen bei der einschlägigen gräf. v. Helmsstättischen Grundherrschaft zu melden.

Durch die der fürstlich Fürstenbergischen Präsentation des Frühmessers Jos. Schwarz zu Mößkirch auf dortige Stadtpfarrei, wird dessen bisher innegehabtes Beneficium curatum ad B. v. M. et S. Sebastianum, mit einem Ertrage von etwa 600 fl. erledigt. Die Competenten darum haben sich bei der Standesherrschaft Fürstenberg als Patron nach Vorschrift zu melden.

Carl Hermsdorf, Redakteur.